

3 Industrietank

Allgäuer Spezialitäten – WERIT Industrietanks bei wasserschmidt



5 Industrieverpackung

WERIT UK führt Closed-Loop-System bei ersten Großkunden ein



6 Menschen und Märkte

WERIT verpackt die Welt – glänzender Auftritt auf der interpack 2014



EDITORIAL



Verehrte Leser,

miteinander – füreinander. Das ist nicht nur im Advent die richtige Botschaft zur richtigen Zeit. WERIT pflegt im Umgang mit Kunden, Partnern, Zulieferern und Mitarbeitern seit Jahrzehnten eine Partnerschaft auf Augenhöhe. Um im Verbund erfolgreich tätig zu sein, sind Transparenz und gute Kommunikation allerdings unerlässlich. Gern gehen wir da mit gutem Beispiel voran. Nehmen Sie die druckfrische Ausgabe von „WERIT inform“ zur Hand: Sie gewährt Ein- und Überblicke ins aktuelle Tun und Sein von WERIT. Oder surfen Sie durch den von Grund auf überarbeiteten Webauftritt von WERIT, der handfeste Informationen zu Produkten und mehr auf den digitalen Kanälen bereithält. Immer einen Blick wert ist nicht zuletzt das Katalogwesen von WERIT. An Effektivität dagegen unübertroffen ist und bleibt das persönliche Gespräch. Bestes Beispiel ist unser Betriebsfest im Spätsommer 2014, das Mitarbeiter zweier WERIT Werke am Stammsitz Altenkirchen zusammenführte. Eine rundum gelungene Veranstaltung – Fortsetzung folgt.

Im Übrigen wünscht Ihnen eine interessante Lektüre

Geschäftsleitung
WERIT Kunststoffwerke
W. Schneider GmbH & Co. KG

Weltweit einzigartig:
1000-Liter-IBC nach
Bauart 31HA1 für
Füllmedien
mit Dichte 2,4



Gefahr gut verpackt

Erfunden in Altenkirchen – zu Hause in der Welt der Gefahrgut-Logistik. Mit einem kleinen Geniestreich erschließen die WERIT Kunststoffwerke weiteren Handlungsspielraum bei Lagerung und Transport flüssiger Medien mit hoher spezifischer Dichte: Der neu lancierte 1000-Liter-IBC für Füllgüter bis Dichte 2,4 übersteigt den bisher erreichten Grenzwert von 1,9 um rund 25 Prozent. Das ist weltweit einzigartig bei IBC nach Bauart 31HA1.

Die Zulassungsbehörden nennen ihn Großpackmittel, die anderen Lagertank, WERIT sagt dazu kurz und knapp: IBC. Seit über 25 Jahren sind

Intermediate Bulk Container (IBC) von WERIT Mittel der Wahl, wenn wirtschaftliche, sichere Logistik bei Lagerung und Transport von Säuren, Laugen, Lacken oder Lebensmitteln gefragt ist. Nach Zulassung der Produktlinie TOpline IBC gemäß UN-Rechteverordnung haben die Behörden jetzt auch grünes Licht für den POLYex IBC für Füllgüter bis Dichte 2,4 (2,4 g/ccm) gegeben.

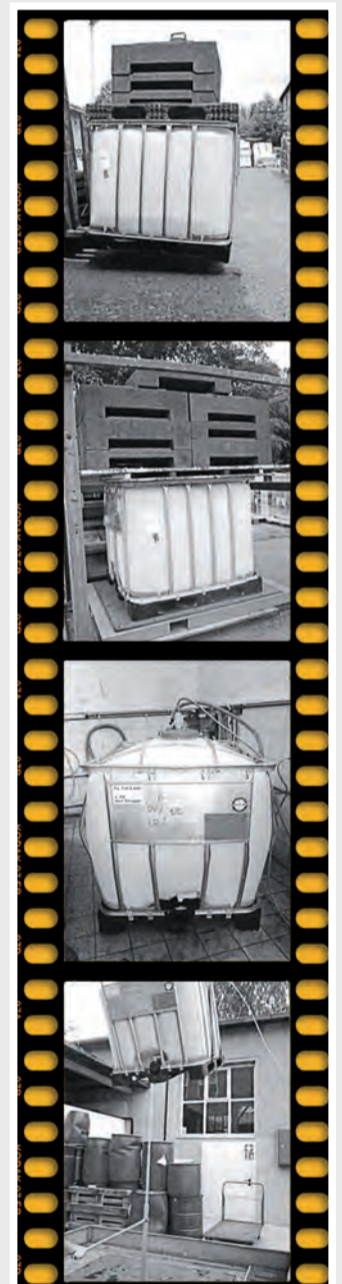
Der Sonderbau im Kundenauftrag ist für den Transport spezifisch dichter Lacke in Ex-Ausführung ausgelegt – „allerdings können wir auch einen UN-IBC aus der TOpline-Linie oder unsere Standard-IBC aus der

ECOLine-Reihe für Füllmedien bis Dichte 2,4 einrichten“, erläutert Udo Hummelsberger, Technical Product Manager bei WERIT. „Bis dato existierten weltweit keine zugelassenen IBCs mit derart hohen Dichten. Mit der Erweiterung der Produktfähigkeiten stellen sich die WERIT Kunststoffwerke noch breiter im Hinblick auf Qualität und Sicherheit auf.“

Kontakt WERIT
Hartmut Müller | Manager
Sales Administration
+49 (0) 2681 807-163
hartmut.mueller@werit.eu

IBC IM HÄRTESTEST

IBC mit 2,4er Dichte? Vor der praktischen Anwendung ist immer auch nach dem Härtestest in der Kunststoffprüfstelle Halle des TÜV Rheinland. Denn sein Zeugnis ist entscheidend für die IBC-Zulassung durch die Bundesanstalt für Materialforschung. Udo Hummelsberger, Technical



Product Manager bei WERIT, zum Prüfablauf: „Drei Monate wurde der neue ex-IBC beim Kunden mit dem Medium vorgelagert und dann gereinigt. In Halle selbst wurde er den allgemeinen Zulassungsprüfungen unterzogen – erfolgreich.“ Dazu zählen Falltest, Vibrationstest, Heben von unten, die Stapeldruck-, Dichtheits- und hydraulische Innendruckprüfung. Markant: Die Fallhöhe betrug 2,4 Meter, die Auflast der Hebeprüfung lag bei 3.200 kg, die Last bei der Stapeldruckprüfung bei 6.200 kg.

MOMENTAUFNAHME



Wo tummeln sich 6 Millionen Menschen, die jedes Jahr 6,5 Millionen Maß Bier trinken? Auf der Theresienwiese beim Oktoberfest in München! Das seit 1810 ausgerichtete, größte Volksfest der Welt hat einen viel versprechenden Ableger: das Oktoberfest in Altenkirchen (S. 8).

Modernisierungsoffensive im Werk Altenkirchen – Interview mit Betriebsleiter Bernd Winters

WERIT schafft weiteren Handlungsspielraum

Diplom-Ingenieur Bernd Winters (44), Betriebsleiter des WERIT Werkes Altenkirchen, äußert sich im Interview zu aktuellen und zukünftigen Maßnahmen in der Produktion.

WERIT hat am Stammsitz Altenkirchen in den letzten Jahren maßgeblich in Infrastruktur investiert. Was waren die Meilensteine der Modernisierungsoffensive?

Bernd Winters: Zu nennen wäre zunächst die vor einem Monat ange-laufene Blasanlage für IBC in UN- und Standardausführung. Bei der Gene-

ralüberholung wurde die Anlage u. a. mit neuer Steuerung, hochmodernen Extrudern, neuen Schließzylindern und neuer Kalibrierung ausgestattet.

Nach der bereits vor Jahren in Betrieb genommenen Palettenspritzgussanlage wurde auch eine Heißpräganlage für Kunststoffpaletten implementiert.

Bernd Winters: Sie versetzt uns in die Lage, kundenindividuelle Prägnungen – meist geht es um den Kunden-namen selbst – vorzunehmen. Prinzipiell sind der Prägnung keine Grenzen gesetzt.

Sie sprechen Customized-Fertigung, also Ausführung nach Kundenwunsch, explizit an. Steckt ein strategisches Kalkül dahinter?

Bernd Winters: Sicher. Natürlich zählt die Herstellung von Standard-Produkten nach wie vor zu unserem Brot-und-Butter-Geschäft. Allerdings heben wir uns mit unserer Diversifizierungsstrategie deutlich vom Markt ab. Wir halten alle Kompetenzen und Kapazitäten vor, zum Beispiel IBCs kundenspezifisch zuzuschneiden.

Mehr Handlungsspielraum erschließt WERIT auch mit dem neu aufgebauten



Bearbeitungszentrum für die Industrietankfertigung.

Bernd Winters: Wie bei allen modernen Fertigungsumgebungen geht es uns sowohl um Effizienzgewinne als auch breitere Produktionsmöglichkeiten, wobei wir die ausgeprägt hohe Fertigungstiefe im Werk beibehalten werden. Die neu aufgestellte Industrie-

tioniert heute halbautomatisch dank Biege-/Abkantmaschine, Format-Kreis-säge oder der Stumpfschweißmaschine. Die forcierte Industrietankfertigung läuft in jedem Fall schon gut an, was auch der attraktiven Preisgestaltung geschuldet ist.

Modernisierungen im laufenden Betrieb stellen auch für Sie als Betriebsleiter und Ihre Mannschaft eine Herausforderung dar. Mit welchem Anforderungskatalog treten Sie entsprechend an die Zulieferer heran?

Bernd Winters: Es muss alles planbar sein. Die Implementierung neuer Maschinen und Anlagen muss im gesteckten Zeit- und Kostenrahmen ablaufen.

Betrachtet man das Streben nach Effizienzsteigerung in der Produktion als Prozess, stehen bei WERIT in Altenkirchen weitere Optimierungen an. Was planen Sie als nächstes?

Bernd Winters: Intensiv befassen wir uns momentan mit dem Thema Verpackungen für den Lebensmittelbereich. Dass wir betrieblich nach einem HACCP-Konzept arbeiten, ist bekannt. Allerdings streben wir hier ein noch höheres Niveau an, da noch höhere Anforderungen im Verpackungs-bereich bereits jetzt absehbar sind. Dafür haben wir bereits das Handbuch überarbeitet, eine erweiterte Gefahrenanalyse erstellt und werden die Infrastruktur auf den allerneuesten Stand anpassen. Prinzipiell tendieren wir hier in Richtung Sauber- bis Reinraum-Fertigung von Vorprodukten.



tankfertigung ermöglicht da zum Beispiel eine weit weniger aufwändige Herstellung von Auffangwannen als bisher. Was früher rein manuell ablief, funk-

Altenkirchen, Buchholz und Ottendorf-Okrilla: WERIT erhält Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001: 2011

Drei Werke – ein gemeinsames Ziel: Energieeffizienz

Mission erfüllt. Vier Monate früher als geplant hat WERIT die Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001:2011 erzielt.

Die Zertifizierung ist ein weltweit anerkannter Standard fürs Energiemanagement und bis August 2017 für die Werke Altenkirchen, Buchholz und Ottendorf-Okrilla gültig. Angesichts der Tatsache, dass sich allein in den letzten 15 Jahren die Preise für Strom und Gas verdoppelt haben, eine sinnvolle Maßnahme.

„Wer mit Ressourcen schonend umgeht, spart auch Kosten“, verweist Volker Seifen aus dem Projektmanagement auf die Win-Win-Situation, die WERIT mit verstärktem Engagement für mehr Energieeffizienz schafft. „Eigentlich wollten wir mit der Zertifizierung bis zum Winter durch sein, beim Thema Energie existiert allerdings immer erhöhter Zeitdruck, daher machten wir bereits im Sommer Nägel mit Köpfen. Diesbezüglich geht auch ein Dank an die Energieteams in den Werken vor Ort.“ Die Zielsetzung ist klar. „Mit dem strukturierten Vorgehen nach Energiemanagementsystem“, so Seifen, „wollen wir unseren Energieverbrauch erkennen und durch ständiges Ermitteln von Einsparpotenzialen senken.“

Wie spart WERIT bereits heute Energie in Form von Strom und Öl? Bei WERIT in Altenkirchen wird die in der Kühlanlage für Spritzgießerei und Blaserei entstehende Wärme dem Heizungsbetrieb zugeführt. Zudem ließ WERIT neue Fenster in der Verwaltung installieren. Hauptverbraucher bei WERIT sind indes die Spritzgießerei und Blaserei sowie an der Peripherie die Druckluft- und Kühlwasserversorgung. „Weitgehend umgesetzt haben wir hier schon die Leckagenortung im Druckluftnetz“, so Seifen, „verbrauchsreduzierend wirken sich außerdem der neue Druckluftkompressor, die neue Drucklufttrocknung und neue Extruderantriebe aus.“





wasserschmidt GmbH: Abwasserexperten aus dem Allgäu nutzen WERIT Industrietanks

Allgäuer Spezialitäten

Die Fa. wasserschmidt GmbH entwickelt und projiziert Systemlösungen in den unterschiedlichsten Bereichen der betrieblichen Abwasserbehandlung und -aufbereitung. Dediziertes Wissen rund um die Abwasserproblematik gepaart mit verfahrenstechnischem Know-how hat das Unternehmen mit Stammsitz Legau im Allgäu zu

einem gefragten Spezialisten der Branche werden lassen. In enger Zusammenarbeit mit seinen in- und ausländischen Partnerunternehmen unterstützt die wasserschmidt GmbH Kunden in ganz Europa bei der Beratung, der Planung, der Lieferung technischer Ausrüstung sowie bei der Projektierung und Umsetzung schlüsselfertiger Gesamtanlagen.

Die wasserschmidt GmbH wurde im Jahr 2005 von den beiden Diplom-Ingenieuren Dietmar Schmidt und Gabi Pfänder gegründet. 12 fest angestellte Mitarbeiter sowie ein Netz an ausgesuchten Partnerfirmen in Deutschland sowie in mehreren europäischen Ländern setzen jährlich zwischen 90 und 120 Projekte um. Geschäftsführer Dietmar Schmidt: „Die Mitarbeiter in unserer Zentrale beschäftigen sich vornehmlich mit der Planung von Anlagen. Unsere Partner vor Ort kümmern sich um den Service, die Wartung sowie um die Ersatzteile. Wir arbeiten ausschließlich mit qualifizierten Servicepartnern zusammen, die regelmäßig von uns geschult werden. Mittlerweile haben sich daraus langjährige und gute Partnerschaften entwickelt.“

Ein Hauptaugenmerk der wasserschmidt GmbH liegt auf der Planung und Bereitstellung von schlüsselfertigen Anlagen, die das innerbetrieblich anfallende Wasser reinigen und als Prozesswasser wieder dem betrieblichen Kreislauf zuführen. Dietmar Schmidt: „Bei der Planung unserer Anlagen orientieren wir uns an den individuellen Gegebenheiten unserer Kunden. Dabei berücksichtigen wir natürlich alle Auflagen, die uns von den Behörden vorgeschrieben werden, sehr genau.“

Bei der Behandlung von Abwasser präferiert das Allgäuer Unternehmen biologische Verfahren (Biofilmverfahren nach dem Schwebbett-Prinzip). Hier kann die wasserschmidt GmbH auf ihre bewährte BioClassic System-

reihe zurückgreifen, ein patentiertes, modulares Verfahren, das vornehmlich im Bereich Fahrzeugreinigung, -pflege und -reparatur zum Einsatz kommt. „Wir sind stolz“, führt Schmidt weiter aus, „dass unsere BioClassic Systeme in Branchenkreisen als die betriebssichersten und gleichzeitig als die wirtschaftlichsten Abwassersysteme mit Kreislaufführung gelten.“

„Die Tanks von WERIT zeichnen sich durch eine kontinuierlich gute Qualität aus.“

Die Ergebnisse überzeugen: Die Anlagen reduzieren die Abwasserabgabe und den Frischwasserbezug in einem Unternehmen um bis zu 95 Prozent.

Die mehrstufige Reinigung der Abwasser findet in mindestens drei separaten Behältern statt, die je nach den Anforderungen und Platzangebot ober- oder unterirdisch in den Anlagenkreislauf integriert werden. Kleinere Anlagen (bis 5m³) in oberirdischer Aufstellung werden von wasserschmidt standardmäßig mit Industrietanks von WERIT ausgestattet. Das hat mehrere Gründe: „Die Tanks von WERIT zeichnen sich durch eine kontinuierlich gute Qualität aus“, so Dietmar Schmidt, „die Wandstärken der Industrietanks sind immer gleich, und wir registrieren so gut wie keinen Ausschuss. Des Weiteren kommt uns entgegen, dass wir bei den WERIT Tanks aufgrund ihrer Formgebung den kompletten Innenraum des Tanks zur Verfügung

haben.“ Das ist wichtig, da in den Tanks noch Einbauten vorgenommen werden müssen, wie zum Beispiel Siebe oder Verbindungsstücke. Das erledigt die wasserschmidt GmbH entweder selbst oder bestellt diese als Sonderauftrag bei WERIT. Auch das zur vollsten Zufriedenheit der Allgäuer – Dietmar Schmidt: „Öfters übernimmt WERIT auch Einbauten für uns, wie zum Beispiel das Einschweißen von Sonderflanschen. Auch das klappt hervorragend. Nicht umsonst arbeiten wir nun schon seit Jahren sehr gut und gerne mit WERIT zusammen.“

Kontakt WERIT
Rainer Körner | Projekt Manager
+49 (0) 2681 807-137
rainer.koerner@werit.eu



WERIT als Ausbildungsbetrieb: Fachkräfte von morgen im Blick Neue Azubis – neue Perspektiven

Das Feld für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben ist bereit: Sechs neue Auszubildende begrüßte WERIT im August 2014 am Standort Altenkirchen, zwei neue Azubis am Standort Buchholz. Die jungen Mitarbeiter erlernen sowohl technische als auch kaufmännische Berufe.

Die Ausbildung zu Industriekaufleuten absolvieren am Stammsitz Altenkirchen Ayleen Hahn, Jana Wengenroth und Kevin Streginski. Industriemechaniker werden Alexander Parker und Julian Berglesow, Verfahrensmechaniker Daniel Ott. Im benachbarten WERIT Werk Buchholz haben Jessica Heinrich (Industriekauffrau) und Lukas Voigtsberger (Verfahrensmechaniker) ihre Ausbildung begonnen.

Als Ausbildungsbetrieb machte sich WERIT schon in den 50er Jahren einen Namen – WERIT Geschäftsführer Ekkehard Schneider erläutert die strategische Perspektive: „WERIT sieht die Ausbildung junger Menschen als unverzichtbare Investition in die Zukunft. Unverzichtbar insofern, als wir auch als zugegebenermaßen nur kleines Rädchen der deutschen Wirtschaft in der Verantwortung stehen, mit qualifiziertem Nachwuchs die

Wettbewerbsfähigkeit des Standortes zu erhalten.“

Personalleiter Fred Heidepeter ergänzt: „Es hat sich für WERIT immer bewährt, Mitarbeiter von der Ausbildung an aufzubauen. Da ist es nur konsequent, dass wir möglichst viele Auszubildende übernehmen, denn mit gezielter Nachwuchsförderung können wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken.“ Auch wenn die



Zahl der Auszubildenden konstant gehalten werde, könnten durchaus neue Berufsbilder hinzukommen bzw. wieder angeboten werden – „der Mechatroniker oder die bei WERIT in Altenkirchen wieder aufgenommene Ausbildung im kaufmännischen Bereich sind da gute Beispiele.“

Das Ausbildungskonzept bei WERIT ist durchaus integrativ zu interpretieren. Fred Heidepeter „Wir inten-

sivieren aktuell die Zusammenarbeit mit der Realschule Plus Altenkirchen, allerdings auch mit anderen Schulen wie dem Von-Bodelschwingh-Gymnasium Herchen. Darüber hinaus nehmen wir Kontakt zu Hochschulen auf, um duale Studiengänge im Bereich Bachelor of Engineering – Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau – und Bachelor of Science Business Administration anzubieten.“

Vertrags- und Claim-Management Risiken reduzieren

Was ist zu tun, wenn beispielsweise beim Einkauf technischer Produkte kaum beherrschbare Risiken zu Tage treten? Das komplexe Thema „Vertrags- und Claim-Management“ behandelte

der TÜV Nord bei Schulungen für die WERIT Werke Altenkirchen und Buchholz. „Wir als produzierender Betrieb sind darauf angewiesen, bei Neuinvestitionen im vertraglich geregelten Kostenrahmen einwandfreie Maschinen und Anlagen zum vereinbarten Zeitpunkt zu erhalten“, erläutert Volker Seifen aus dem Projektmanagement, „Liefer- und Mengentreue sind schließlich auch im Geschäft mit

unserer Kundschaft essenziell.“ Eventuell notwendiges Nachforderungsmanagement (Claim-Management) beginne daher schon mit Ausgestaltung des Vertrages nach nationalem und internationalem Recht. „Wir haben mit allen involvierten Beteiligten im Unternehmen – Betriebsleiter, Einkaufsleitung, Buchhaltung und Projektmanagement – einen Kreis gebildet, um bereits frühzeitig auf Missstände bei Lieferungen reagieren zu können. Mit der Schulung durch den TÜV Nord wollen wir die Durchsetzung berechtigter, eigener Ansprüche forcieren.“ Der Workshop mit dem TÜV Nord lässt

sich als Hilfe zur Selbsthilfe verstehen. Seitdem arbeitet WERIT zum Beispiel mit einem entsprechenden Nachschlagewerk zum Vertrags- und Claim-Management und baut ein effektives Vertrags- und Claim-Management nach neuesten Erkenntnissen im Unternehmen auf.

Seit 1977 eine feste Größe bei WERIT: Klaus Schneider (54) „Bleibe deiner Linie treu“

Ortsbürgermeister, Ausbildungsleiter, Vorstand im Sportverein, Familienvater, gefragter Mentor seiner WERIT Schützlinge – Klaus Schneider ist ein Mensch, der bereitwillig Verantwortung übernimmt. Der 54-jährige Maschinenbautechniker ist seit 1977 für WERIT am Stammsitz Altenkirchen tätig.

89,4 Prozent. Mit diesem stattlichen Ergebnis wurde Klaus Schneider am 25. Mai 2014 bei der Kommunalwahl in Rheinland-Pfalz zum Ortsbürgermeister der 850-Seelen-Gemeinde Helmenzen gewählt. „Der bis dahin amtierende Ortsbürgermeister war nicht mehr angetreten. Und da ich seit 25 Jahren im Gemeinderat in Helmenzen tätig bin, die letzten zehn Jahre davon als 1. Beigeordneter, habe ich mich zur Wahl gestellt. Ich bin sehr heimatverbunden – alles, was irgendwie bei uns im Dorf passiert, interessiert mich. Aus all diesen Gründen kann ich mich auch selbst um die Belange der Ortsgemeinde kümmern.“

Das ist typisch für Klaus Schneider. Sich kümmern, das muss man wollen und

zuvorderst machen, auch im Ehrenamt. Wenig verwunderlich, dass er zudem Vorstandsmitglied im HSV Helmenzen ist („Wir organisieren alle möglichen Veranstaltungen und Ausflüge in unserer Gemeinde“) oder seit 33 Jahren den Sangesfreuden im MGV 1880 Altenkirchen frönt („Eine Chorprobe versäume ich selten“).

Die Karriere bei WERIT begann standesgemäß 1977 mit der Ausbildung zum technischen Zeichner Fachrichtung Maschinenbau. Nach dem Wehrdienst bei der Bundeswehr hing Klaus Schneider noch eine Aus- und Weiterbildung zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker dran. Früh schon, im dritten Ausbildungsjahr, nahm er auf Anregung von Betriebsleiter Rudolf Schmidt neue Azubis an die Hand.

1990 erhielt Klaus Schneider von der IHK die Ausbilderbefähigung für die Berufe Technischer Zeichner, Maschinenschlosser und Dreher.

„Eine harte Nuss zu knacken reizt mich sehr

Klaus Schneider, WERIT Altenkirchen

„Ab 1977“, so Schneider, „wurden bei WERIT fast jedes Jahr drei bis fünf Auszubildende im technisch gewerblichen Bereich ausgebildet. Die Last der Ausbildung wurde allerdings verteilt auf die Meister im Werkzeugbau, Produktion, Montage und Elektrowerkstatt. Im Gesamten kommen wir sicherlich an die 100 Personen, die bei Lehrgängen, Schulanmeldungen, Prüfungen und allen menschlichen Problemen betreut

wurden. Heute noch habe ich Kontakt zu vielen Azubis und freue mich über jeden Anruf. Sicher bin ich auch stolz darauf, wenn ich um Rat oder meine Meinung gefragt werde.“

Dass Klaus Schneider die Ausbilder-Tätigkeit in den vergangenen Jahren peu à peu an den Kollegen Jens Bellingier übertragen hat, ist auch seiner eigentlichen Profession geschuldet. Seit 1987 ist er als Konstrukteur für Spritzguss-Artikel mit den dazugehörigen Werkzeugen und Vorrichtungen beschäftigt und seit Ende der 90er für Prüfung und Zulassung beim VDE zuständig: „Grundsätzlich interessiert mich alles Neue. Ich versuche immer zu verstehen, wie etwas funktioniert, notfalls muss man den Teilen mal in

den Bauch schauen. Eine harte Nuss zu knacken reizt mich sehr. Es ist einfach klasse, etwas zu entwickeln, was später dem einen oder anderen nützlich ist. Grundsätzlich gilt: Ein Artikel sollte sinnvoll, nützlich, möglichst günstig und auch schön sein.“

Der Vater zweier erwachsener Töchter verfolgt in eigener Sache einen klaren Weg: „Ich habe sicherlich einige Ecken und Kanten und musste oft feststellen, dass man es nicht jedem Recht machen kann. Da ist es nicht immer leicht, kühlen Kopf zu bewahren. Um so wichtiger ist es, Kompromisse zu finden, die dann auch konsequent umgesetzt werden. Wenn etwas besprochen und zugesagt wurde, muss ich mich darauf verlassen können. Mein Motto: Ehrlich währt am längsten und bleibe deiner Linie treu.“

Und wann lässt ein so viel gefragter Mann wie Klaus Schneider die Seele baumeln? Ganz sicher mit Gattin Antje im Urlaub auf der Nordseeinsel Juist oder auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst an der Ostsee. Oder zwischen den Terminen bei Radiomusik von SWR1.



Als einer der führenden Hersteller von Industrieverpackungen für Transport und Lagerung von Gefahrgütern bietet WERIT auch im Bereich Kanister innovative Produktlösungen. WERIT konzentriert sich hier auf die in der Lebensmittel- und Chemieindustrie gängigen 20 und 25 Liter Kanistervarianten. In Manchester bei WERIT UK Ltd. produziert, überzeugen die 20 und 25 Liter Kanister

durch ihre Stapelfähigkeit, Dosierbarkeit und universelle Einsetzbarkeit dank der zahlreichen UN-Zulassungen (Y1.9). Das WERIT Kanisterportfolio zeichnet sich zudem durch eine hohe Anzahl an Gewichtsklassen und eine breite Farbpalette aus. Neben dem Standardkanister ist auch der patentierte Ecovent® Spezialkanister, der ein gluckerfreies Ausgießen ermöglicht, erhältlich.

Kontakt WERIT

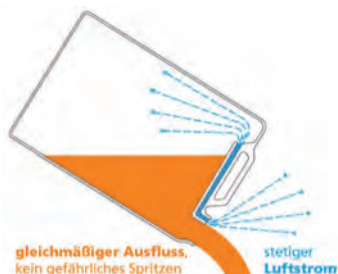
Hartmut Müller | Manager
Sales Administration
Tel.: +49 (0) 2681 807-163
hartmut.mueller@werit.eu

Standard Kanister

Füllvolumen:
20 Liter und 25 Liter
Farben:
Weiß, Schwarz, Gelb, Blau, Rot, Grau sowie auf Kundenwunsch
Material:
HDPE Neuware
Gewichte:
800 - 1150 g
Zulassung:
UN-Zulassung (Y1.9)

Spezial Kanister „Ecovent®“

Spezial Ausguss:
patentiertes Anti-Glucker-System
Füllvolumen:
20 Liter und 25 Liter
Farben:
Weiß, Schwarz, Gelb, Blau, Rot, Grau sowie auf Kundenwunsch
Material:
HDPE Neuware
Gewichte:
950 - 1150 g
Zulassung:
UN-Zulassung (Y1.9)



WERIT Kanister

WERIT UK Ltd.: Kanister, IBC, Industrietanks und mehr „Team England“ startet durch

Die Entwicklung des britischen WERIT Standortes WERIT UK Ltd. in Manchester beeindruckt. Erst seit 2003 mit einer Fertigung an der Darby Road präsent, zählt WERIT UK heute schon zu den Top 3 der IBC-Produzenten auf dem britischen Markt. Felix Weger, Head of Operations bei WERIT UK, äußert sich im Interview zu den Ambitionen des noch jungen Standortes.

Elf Jahre nach Fertigungsbeginn schon in der Spitze der britischen IBC-Produzenten angelangt. Was sagen Sie dazu?

Felix Weger: Durchaus sind wir drittgrößter IBC-Produzent in Großbritannien, allerdings bringen wir das Potenzial mit, noch weiter nach oben zu klettern. Das motiviert zusätzlich, Platz eins oder zwei anzupeilen.

Was waren die Meilensteine der britischen WERIT Geschichte?

Felix Weger: 2003 wurde die Produktion eröffnet, zeitgleich wurde der POLYex IBC vorgestellt. Die Belieferung von Großkunden über die Firma Dr. Frohn mit dem innovativen Ecovent® Spezialkanister ist als Türöffner zu verstehen, was auch die Einführung der WERIT Industrietanks und des AdBLUE IBC auf dem britischen Markt erleichterte.

Stichwort britischer Markt. Warum fiel die Standort-Wahl auf Manchester? Manchester assoziiert man spontan eher mit roten Backsteinbauten, rauchenden Kaminschlotten und der Schwerindustrie.

Felix Weger: Tatsächlich sitzen wir im Industriegebiet "Northbank Industrial Park", also dort, wo früher die Stahlwerke als regional bedeutender

Wirtschaftszweig anzutreffen waren. Grundsätzlich gilt heute: Während London das Bankenzentrum von England ist, ist die Gegend um Manchester die industriestärkste Region mit vielen Chemieproduzenten und -händlern sowie Lebensmittelproduzenten. Damit haben wir etliche Kunden direkt vor Ort. Gut ist zudem die Verkehrsanbindung, gleiches gilt für die Fachkräftesituation.

Apropos: Wer sind außer Ihnen die führenden Köpfe im „Team England“ von WERIT?

Felix Weger: Prinzipiell alle 21 Mitarbeiter, wobei Andrew Carvell als Production Manager, also Produktionsleiter, und Caroline Bailey als Finance and Payroll Manager – zuständig für Vertrieb und Versand – hervorzuheben sind. Eine wichtige Rolle im Team spielen auch Kevin Hunt als Head of Sales, Melinda Critchley als Northern Area Sales Manager und Andrew Feldman, Sales und Qualitätsmanagement.

WERIT UK gilt als aufgehender Stern in der WERIT Gruppe. Ist die Aufbruchsstimmung vor Ort spürbar?

Felix Weger: Wir verfügen hier über ein kleines, gut funktionierendes Team mit Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern verschiedener Nationalitäten und Kulturen – aus England, Polen, Indien, Frankreich und Deutschland. Die Atmosphäre ist freundschaftlich, jeder hilft jedem. Hierbei spielt sicherlich auch die Tatsache, dass WERIT ein Familienunternehmen ist, eine Rolle. Das Zusammengehörigkeitsgefühl, auch international, ist größer als in anderen Unternehmen. Wir kümmern uns um unsere Mitarbeiter. Dazu zählen auch Möglichkeiten zur Weiterbildung, wovon letztlich alle profitieren.

Den WERIT Standort Manchester prägt eine Besonderheit – welche?

Felix Weger: WERIT UK ist die einzige WERIT Produktionsstätte, in der Kanister hergestellt werden – Standardkanister und der patentierte Ecovent® Spezialkanister. Weiterhin produzieren wir IBC, vertreiben allerdings auch Industrietanks und Kunststoffpaletten.

Wer sind die Hauptabnehmer?

Felix Weger: In den Segmenten IBC und Kanister die Lebensmittel- und Chemieindustrie, die Pharmaindustrie setzt WERIT IBC ein, die

Automobilindustrie unsere AdBLUE-IBC. Weiterhin erschließen wir mit unseren Produkten den Markt für Öl und Schmierstoffe (Kanister) und liefern Industrietanks an Krankenhäuser, Auto- und LKW-Waschanlagen sowie die Papierindustrie.

WERIT UK hat ein geschlossenes IBC-Kreislaufsystem eingeführt. Was genau hat es damit auf sich?

Felix Weger: Es handelt sich dabei um das gruppenweit erste Closed-Loop-System bei einem Großkunden. WERIT UK sammelt 96 Prozent der in England verbleibenden IBC wieder ein, rekonstruiert die verschmutzten IBC und bringt sie wieder in den Markt. Das bringt wirtschaftliche und ökologische Vorteile. Gleiches gilt für Optimierungen bei der Logistik. Seit etwa einem Jahr laden wir 70 statt

52 IBC pro LKW, was der Umwelt umweltfreundlicher zu Gute kommt.

Dem Motto „Reduce – Re-use – Recycle“ folgend haben Sie darüber hinaus ein Kunststoffpaletten-Miet-system etabliert.

Felix Weger: Ja, das Mieten der Paletten ermöglicht unseren Kunden die flexible Anpassung ihres gekauften Bestandes – ohne beispielsweise im Falle einer Kapazitätsauslastung zusätzliches Kapital binden zu müssen.

Welche Segmente halten für WERIT die größten Zukunftschancen auf dem britischen Markt bereit?

Felix Weger: Große Möglichkeiten sehen wir klar im Bereich unserer Kunststoffpaletten, auch das Closed-Loop-System ist vielversprechend.



Manchester – Hauptstadt des Nordens
Bekannt ist Manchester zunächst vor allem wegen seiner Fußballvereine (Manchester United / Manchester City) und der Musikszene, die Größen wie The Smiths und Oasis hervorgebracht hat. Als so genannte Hauptstadt des Nordens präsentiert sich Manchester heute als souveräne, weltoffene Metropole mit über 500.000 Einwohnern.

Eleganz made by JOMO steht hoch im Kurs.

Mit dem neuen Farbspektrum bei den Betätigungsplatten ELEGANCE und AVANTGARDE sowie der EXCLUSIVE 2.0 setzte JOMO 2014 einmal mehr Akzente. Die im Herbst 2014 lancierte EXCLUSIVE 2.0 präsentiert sich ohne überstehende Drückertasten, was mit einfacherer Reinigung einhergeht. Das Farbspektrum bei ELEGANCE und AVANTGARDE reicht im Übrigen von dezenten Metalltönen bis hin zu leuchtenden Trendfarben.



Eintauchen in die Welt von WERIT. Das geht seit 2014 noch einfacher, schneller und interaktiver per Mausclick. Die komplett überarbeitete Website (www.werit.eu) bringt nicht nur Produkt-Infos auf den Punkt, präsentiert Neues und Wissenswertes rund um WERIT oder bietet etliche Dialog-Möglichkeiten. Faszinierend gestaltet sich auch der Blick in die Produktion – ein virtueller Rundgang frei Haus.

PRODUKT HIGHLIGHTS 2014



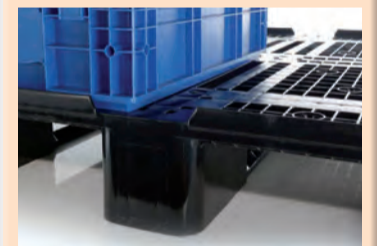
WERIT Metall-Hybridpalette

Die optimierte WERIT Kombipalette für IBC hat das Zeug zum Blockbuster. Prinzip: oben Metall, unten Kunststoff. Die Metall-Hybridpalette (Rahmen 1.200 x 1.000 mm) ist in allen marktüblichen Ausführungen (UN/non-UN/ PolyEx etc.) erhältlich.



WERIT Vollkunststoff-IBC

Er ist der Newcomer im WERIT IBC-Portfolio: der Vollkunststoff-IBC von WERIT. Prädestiniert für sicheren Transport und Lagerung auch aggressiver Füllmedien ist er u. a. zu 100 % recyclebar und korrosionsfrei.



WERIT Industriepaletten IKP

Die neue Kunststoff-Paletten-Generation IKP ist hergestellt aus hochwertigem, sortenreinem HDPE-Regenerat. Die Paletten im Europaß laufen unter IKP1208, die Paletten im Industriemaß unter IKP1213 (3 Kufen) und IKP1215 (5 Kufen).



WERIT BLUEline IBC

Mit Sicherheit die beste Lösung: Der BLUEline IBC für AdBlue® bringt die SCR-Lösung sicher an Ort und Stelle. Das Füllmedium AdBlue® stellt spezielle Anforderungen an den Innenbehälter des WERIT IBC, der mit einem CDS-Entnahmesystem mit Entnahmerohr ausgestattet ist.

WERIT verpackt die Welt.



Da staunte das internationale Fachpublikum nicht schlecht. Bei der Gestaltung des WERIT Messestandes auf der interpack 2014 in Düsseldorf kamen nahezu ausschließlich WERIT Produkte zum Einsatz, vorrangig IBCs, Paletten und Behälter. Sei es der Vollkunststoff-IBC, STERiline oder das erweiterte Palettenprogramm – die innovativen Verpackungs-Experten aus dem Westerwald konnten durch die Bank mit nützlichen Innovationen überzeugen. Insgesamt betrachtet, zog die interpack 2014 ein positives Fazit: Rund 2.700 Aussteller in 19 Messehallen waren Anziehungspunkt für 175.000 nationale sowie internationale Besucher.

Da gerät keiner mehr in die Klemme. Mit transparenten, schraubenlosen Klemmen für massive und mehrdrähtige Leiter, der schraubenlosen Flex-Klemme für alle Leiterarten, der Hauptleitungs-Abzweigklemme mit farbiger Kennzeichnung der Pole und der wieder auferstandenen Verbindungsklemme aus Keramik traf WERIT 2014 einmal mehr den Nerv des Marktes. Schön anzuschauen und ganz schön praktisch ist der Klassiker „Kabelboy“ zur Leitungslängen-Aufwicklung.



700 Jahre Stadt Altenkirchen – ganz großes Tennis. Internationaler Spitzensport wurde 2014 bei den AK ladies open geboten. Erstmals fand das Damentennis-Weltranglisten-Turnier im Februar am WERIT-Stammsitz Altenkirchen statt – auch dank des Engagements von Turniersponsor WERIT. „Tatsächlich ging es uns darum, der Region, der wir sehr verbunden sind, zu zeigen: Wir sind da!“, erläutert Dipl. Ing. Ekkehard Schneider, WERIT Geschäftsführer. Präsenz zeigte WERIT wie selbstverständlich auch bei der 700-Jahr-Feier Altenkirchens.

Neu: WERIT FLEXÖL Panzerschlauch Mehr Sicherheit für Heizöltanks



WERIT FLEXÖL Panzerschlauch DN 50 – R2" AG

- PTFE Wellschlauch mit Füllstoff
- Fiberglasbeschichtet und edelstahlumflochten
- 2 eingepresste Anschlussnippel mit R2" AG

Mit einer eher unauffälligen, dafür aber umso praktischeren Lösung konnte WERIT das Fachpublikum auf den Sanitär-Messen in Nürnberg und Essen begeistern: Der neu entwickelte und vom DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik) freigegebene WERIT FLEXÖL Panzerschlauch feierte Premiere. Obwohl ein wenig unscheinbar im Design, hat das silberfarbene Verbindungselement aufgrund seiner Funktionalität das Zeug zum Topseller: In 600 mm oder

in 820 mm Länge lieferbar, verbindet der neuartige Schlauch Batterie-, Multiblock- und Winkeltankanlagen ebenso flexibel wie sicher, indem er alle entstehenden Höhenunterschiede beim Befüllen oder Entleeren der Tanks ausgleicht. Die durch einen zu starren Anschluss möglichen Rissbildungen werden durch den WERIT FLEXÖL Panzerschlauch ausgeschlossen. Der fiberglasbeschichtete und edelstahlumflochtene Schlauch kann durch seinen Biegeradius von

250 mm extrem variabel eingesetzt werden, wobei er sowohl für Alt- als auch Neuanlagen geeignet ist. Der Einsatz von starren Z-Bögen als Anschluss, der gemäß den Technischen Regeln für Ölanlagen (TRÖ12.5) bis dato vorgeschrieben ist, ist nicht mehr notwendig. In einem knapp einjährigen, sehr anspruchsvollen Zulassungsverfahren konnte WERIT das DIBt von seinem neuartigen Tankanschluss überzeugen. Die vom DIBt geforderten und vom TÜV Nord

durchgeführten Prüfverfahren konnte der WERIT FLEXÖL Panzerschlauch zur vollsten Zufriedenheit beider Institute erfüllen, so dass er nun zum Einsatz kommt – größere Bestellungen gingen schon auf den Messen ein.

Kontakt WERIT

Peter Kähler | Sales Manager
+49 (0) 2683 976-121
peter.kaehler@werit.eu



SHK Essen 2014

JOMO, die Sanitär-Marke von WERIT, zog auf der SHK Essen 2014 alle Register. Seien es die Betätigungsplatten AVANTGARDE und EXCLUSIVE, das Hygiene WC-Element TAHARAT für Wand-WC mit Bidet-Funktion, das Füllstandsbegrenzungssystem FSB oder die bewährten Spülkästen. Die Fachwelt zeigte sich angetan von der JOMO-Ideenwelt. Insgesamt zählte die SHK Essen 2014 als wichtigster Branchentreff 560 Aussteller aus 15 Ländern sowie 48.200 Fachbesucher.



Schau's dir einfach an

WERIT liefert dem Endkunden mit dem neuen Ideenfinder eine handfeste Entscheidungshilfe. Hierin sind die JOMO-Betätigungsplatten EXCLUSIVE, ELEGANCE, AVANTGARD, CLASSIC, TREND und AMBIENTE in Originalgröße 1:1 abgebildet. Der Ideenfinder wird einfach an die Wand gehalten und schon hat man einen Eindruck, wie sich die Betätigungsplatte im neuen Badezimmer später macht. Alle JOMO Betätigungsplatten werden in verschiedenen Materialien und Ausführungen gezeigt. Anfordern kann man den Ideenfinder unter E-Mail: buchholz@werit.eu



IFH/Intherm 2014

Brancheninformation pur: Bei sagenhaften 97 Prozent lag der Fachbesucheranteil auf der IFH/Intherm 2014 in Nürnberg. 45.500 Besucher informierten sich bei den 685 Ausstellern, was das SHK-Handwerk fit fürs Jahr macht. Mittendrin statt nur dabei: WERIT mit seiner Sanitär-Marke JOMO. Trefflich in Szene gesetzt beim Nürnberger Messeauftritt: Sicherheitstanks von WERIT wie der doppelwandige 1002 E, der sich auch im WERIT Multi-Block-System für die Heizöllagerung nutzen lässt – oder der Techno 1003 HW als Hochwassertank mit Auftriebsicherung für eine Überflutungshöhe bis 3,50 Meter.

WERIT HISTORY

Die Geschichte von JOMO liest sich wie eine lupenreine Erfolgsstory. Sie begann am 1. April 1910 – an dem Tag, als Josef Mohr das Unternehmen in Köln gründete und in den Folgejahren zunächst Holzspülkästen, dann gusseiserne und danach Porzellan-Spülkästen fertigte und vertrieb. Im Jahr 1959 stellte JOMO seinen ersten Spülkasten aus Kunststoff vor. Bereits sieben Jahre später wurde der 1.000.000ste Hochhängespülkasten des Erfolgsmodells HYDRUS an den Fachhandel ausgeliefert. Meilenstein im Jahr 1978: WERIT übernahm unter Leitung von Inhaber und Geschäftsführer Helmholt Schneider das Traditionsunternehmen JOMO, das fortan als Sanitär-Marke der Altenkirchener Märkte und Kunden begeisterte. Der Schritt war folgerichtig – schon seit knapp 20 Jahren waren die beiden

Unternehmen auf Basis einer Kooperation miteinander verbunden. 1987 wurde der Standort Köln aufgegeben, das Unternehmen zog um in den Westerwald nach Buchholz. In den 90er Jahren eröffnete WERIT einen weiteren JOMO-Produktionsstandort in Ottendorf-Okrilla bei Dresden. Mittlerweile zählt JOMO mit seiner über 100-jährigen Erfahrung nicht nur zu den ältesten Herstellern von Spülkästen und zugehörigen Armaturen in Deutschland, sondern auch zu den führenden Anbietern auf dem gesamten europäischen Markt. Das JOMO Produktportfolio umfasst in den Bereichen Sanitär und Bautechnik einfache, gewerkübergreifende Lösungen in der Installationstechnik – von montagefreundlichen JOMO-TGA-Einzelelementen bis hin zu kompletten, bauphysikalisch geprüften und zugelassenen JOMO-TGA-Medienwänden.



Kleine Geschichte des Spülkastens

- 1596 Erfindung des Wasserklosetts durch Sir John Harington
- 1775 Erstes Patent für ein Wasserklosett von Alexander Cummings
- 1870 Thomas William Telford of Hanley entwickelt die ersten Toiletten aus Keramik
- 1883 Präsentation des ersten WC-Spülkastens in England
- Ab 1910 JOMO lanciert Holzspülkästen
- 1918/19 JOMO fertigt gusseiserne Spülkästen unter der Bezeichnung Mupka
- 1944 JOMO stellt auf Porzellan-Spülkästen um
- 1959 JOMO stellt Kunststoff-Spülkästen vor
- 1966 JOMO knackt die Millionen-Marke beim HYDRUS
- 2014 JOMO führt das neue TAHARAT Hygiene WC-Element für Wand-WC mit Bidetfunktion ein

Oktoberfest bei WERIT in Altenkirchen

Viel Anklang beim Firmen- und Familienfest

Da hätten so manche Bürgermeister in München neidisch geschaut: Beim Oktoberfest von WERIT trieb Geschäftsführer Jörg Schneider den Zapfhahn routiniert mit nur einem Schlag ins Fass. O'zapft war's um 12:00 Uhr. Vorher wurden die rund 400 Mitarbeiter und Familienangehörigen von Ekkehard und Jörg Schneider in einer kurzen Ansprache herzlich willkommen geheißen und auf einen Betriebsrundgang eingeladen.

An verschiedenen Stationen der Produktion hatten die jeweiligen Mitarbeiter Vorbereitungen getroffen: So wurden in der Spritzerei – die Kollegen hatten für diesen Tag extra eine Sonderproduktion organisiert – Kunststofftablets und kleine Sandförmchen hergestellt, die mitgenommen werden konnten. In der Blaserei wurde die Produktion der Innenbehälter von IBC (Intermediate Bulk Container) vorgeführt. Die Industrietankfertigung präsentierte ihre teils neuen Räumlichkeiten mit den modernen Maschinen. Und in

der Palettenfertigung in Halle 2 bedruckte die vollautomatische Heißpräganlage Kunststoffpaletten. Beindruckend: In einem abgetrennten Raum flitzte ein riesiger Roboterarm herum, packte sich Paletten, transportierte sie zur Präganlage und wieder zurück. Sichtlich interessiert begutachtete die Belegschaft samt Familien die Produktionshallen, während eine Vielzahl an Mitarbeitern die Maschinen und Besonderheiten der Fertigung erläuterte. Punkt 12:00 Uhr war dann das Treffen im blau-weißen Festzelt mitsamt

Fassanstich. Die Geschäftsführer Jörg und Ekkehard Schneider sowie Wilhelm Marbach bedankten sich bei allen Mitarbeitern für ihr Kommen, das Interesse und Engagement. Die Kapelle spielte auf, dem bayerischen Festschmaus und Frei-Weißbier wurde gut zugesprochen. Um 14:00 Uhr kündigte sich mit der Ehrung der Jubilare ein weiteres Highlight an: 2014 waren es insgesamt 37, die entweder 10, 25, 40 Jahre bzw. sogar 50 Jahre (Brigitte Siegmann) Betriebszugehörigkeit feierten.

Einige Mitarbeiter hatten in Eigeninitiative ein Spiele-Programm für die Kinder organisiert. So gab es eine Feuerwehrspritze, eine Korkenschussanlage, einen ferngesteuerten Stapler mit selbst kreiertem Parcours, eine Torwand und eine Hüpfburg. Gemanagt und betreut wurden die Spiele von den WERIT Azubis.

Resümee des Oktoberfestes: ausschließlich zufriedene und fröhliche Gesichter, ausgelassene Stimmung, gute Gespräche – ein rundum gelungenes Fest.



Sport Sponsoring von WERIT: Fußballtag an der Realschule plus Einen Tag trainieren wie die Profis

Kinderfußballtag an der Realschule plus in Altenkirchen: „Einen Tag trainieren wie die Profis“ lautete das Motto für die Fünftklässler am 2. Oktober 2014. Große Siege wie den Gewinn der Fußballweltmeisterschaft vor Augen, fieberten die Jungen und Mädchen der Klasse

5/5 sowie Klassenlehrerin Sylvia Ernst dem von WERIT unterstützten Fußballprojekt schon seit Wochen entgegen. Unter Anleitung von David und Falk von der Fußballschule Ballkontakt in Essen lernten die Kinder dann Anfang Oktober alle Facetten des professionellen Fußballtrainings

kennen. Ein besonderer Höhepunkt war das Elfmeterschießen. Mit der Ehrung des Elf-Meter-Königs ging ein sehr bewegungsintensiver Tag – mit und ohne Ball – zu Ende. Nicht zuletzt diente der Kinderfußballtag der Entwicklung von Teamfähigkeit und Mannschaftsgeist.

IMPRESSUM

Herausgeber:

WERIT Kunststoffwerke
W. Schneider GmbH & Co. KG
Kölner Straße
57610 Altenkirchen
Telefon: +49 (0) 2681-807-01
Telefax: +49 (0) 2681-807-200
info@werit.eu
www.werit.eu

Vi.S.d.P.:

WERIT Kunststoffwerke
W. Schneider GmbH & Co. KG

Satz und Gestaltung:

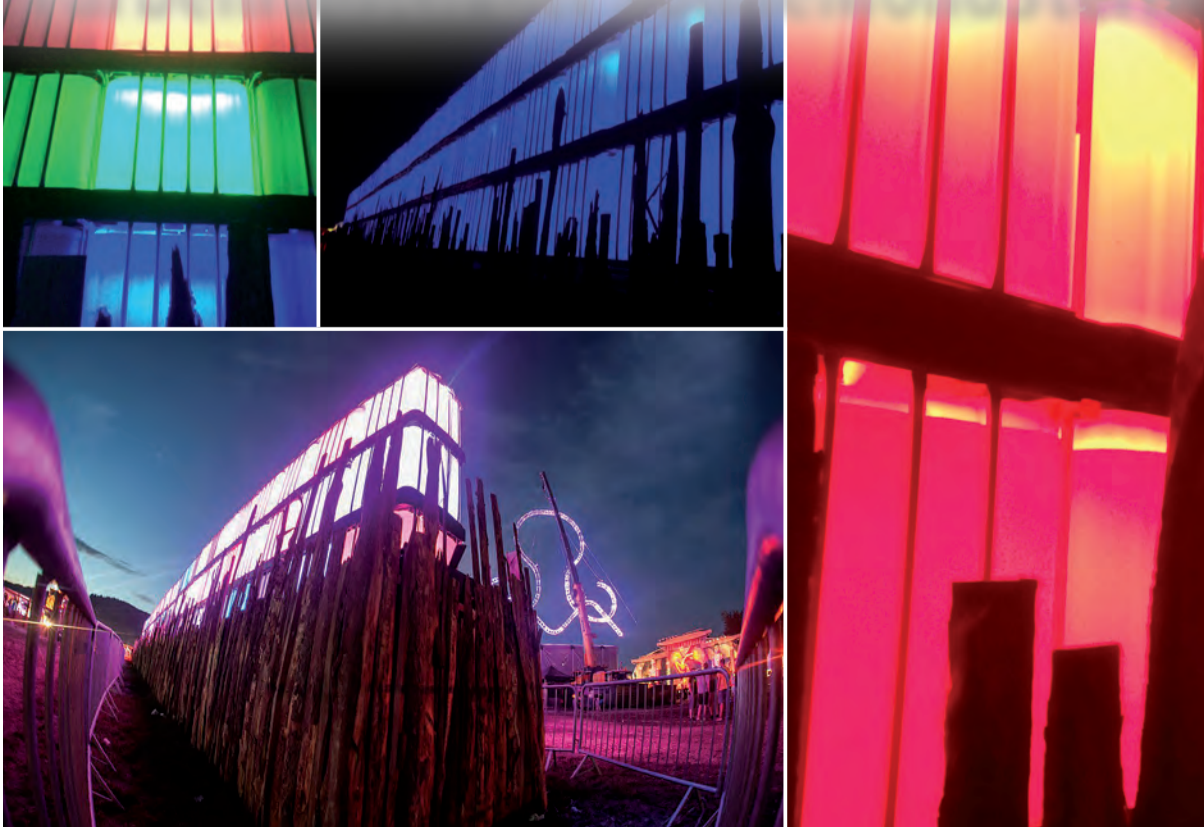
MEDIABRIDGES® GmbH

Redaktion:

MEDIABRIDGES® GmbH



Farbenrausch bei SonneMondSterne



Ein grandioses Schauspiel besuchten 100 illuminierte WERIT IBC Anfang August 2014 den 35.000 Besuchern des SonneMondSterne-Festivals in Saalburg (Thüringen). Bereits im Vorjahr am östlichen Ufer der Bleilochtalesperre als Schallschutzwand eingesetzt, wechselten die auch einzeln ansteuerbaren WERIT IBC im Zusammenspiel mit den Beats die Farbe nach Belieben. SonneMondSterne als größtes Open-Air-Festival der elektronischen Tanzmusik in Europa verfolgt im Übrigen das Motto: „Musik statt Gefechte“. 1806 fand hier ein Gefecht mit Napoleon statt, seit 1997 wird an der Bleilochtalesperre alljährlich zu elektronischer Musik gefeiert.